

30.Spieltag: FC Ingolstadt - 1. FC Nürnberg (Analyse)

Beitrag von „Karbbfm“ vom 15. April 2018, 21:02

[Zitat von axxis](#)

Ich weiß nicht, warum wir immer so passiv spielen.

Müssen wir immer erst ein Gegentor fangen, damit wir anfangen, Fußball zu spielen?

Wenn es die ersten 3 Minuten nicht gegeben hätte (wo man einfach treffen MUSS), wir hätten wahrscheinlich kaum eine Möglichkeit in der 1.HZ gehabt.

Und zum Schiedsrichter sage ich besser nix...

Das war ein Satz mit X

Das Ergebnis ist okay, aber wir haben Kiel im Nacken und das wird (über-)nächste Woche nochmal eine Nummer heißer, als heute!

Alles anzeigen

Stimme zum großen Teil zu, aber nicht vollumfänglich.

Die ersten beiden Minuten mit 3 Chancen habe ich verpasst, ab Spielminute 4 war ich dabei. Und da kam dann die ganze 1. Hälfte über gar nix mehr vom Club. Leider aber eine einzige Großchance von Ingolstadt. Da hat Bredlow toll gehalten, aber auch Glück gehabt, dass der Ball nicht richtig getroffen wurde.

Die 2. Hälfte war besser, aber leider erst wieder nach dem Gegentor. Und wenn der Kutschke gegen Bredlow den Sack zumacht, wäre es das gewesen. Aber auch da stand Bredlow richtig, hatte aber wieder Glück, dass der Tunnellversuch nicht gelang.

Schirileistung? Im Gegensatz zum sky-Reporter fand ich ihn gelinde gesagt voll daneben. Die Kutschke-Aktionen (vor allem die ständige Meckerei) hätten viel früher mit Gelb bestraft

<https://www.glubbforum.de/forum/thread/20556-30-spieltag-fc-ingolstadt-1-fc-n%C3%BCrnberg-analyse/?postID=2565556#post2565556>

werden müssen. Hätte er jede stittige Strafraumszene gepfiffen, wären wohl in diesem Spiel mindestens fünf Elfer gut verteilt fällig gewesen. Aber das Handspiel im Strafraum muss er eigentlich mit Strafstoß ahnden und wenn man es genau nimmt, kann er auch den Elfer für Ishak geben. Hätte der Schwede den Ball verfehlt, wäre es sogar zwingend einer gewesen, so hatten die Ingos Glück, dass Ishak den Ball vorher noch erwischt hat.

Ergebnistechnisch gesehen hilft uns das Unentschieden natürlich mehr als Ingolstadt (die aber - wieder im Gegensatz zur sky-Betrachtungsweise - der Club auch noch nicht als Konkurrent nun endgültig aus dem Rennen genommen hat), ist aber nix wert, wenn am Montag in einer Woche in Kiel verloren wird. Ein weiteres Unentschieden hingegen würde Kiel auf Distanz halten und den Club in der Vorhand.

Unsere Spielweise heute hingegen war weniger erbaulich. Mal gab es wieder Phasen des Ballhintenrumgeschiebes (natürlich darf man auswärts bei einem Bundesligaabsteiger auch nicht alles auf eine Karte setzen und bedingungslos stürmen), mal hatten wir Phasen von Ballverlusten, die noch nicht mal einer Schülermannschaft passieren. Ein bisschen mehr darf es also schon sein, wenn man aufsteigen will. Das Spiel in Kiel wird der Knackpunkt der Saison, da bin ich ziemlich sicher. Auch wenn es im Fall einer Niederlage ja dann immer noch drei Spiele sind, in denen auch die Kieler noch ausrutschen können. Leider müsste man dann aber auf diese Ausrutscher hoffen und selbst die letzten drei Spiel alle gewinnen.